



Bern, 24. September 2015

Bildungsstrategie 2015

Konsultation zum Entwurf der Volksschulkonferenz Rückmeldeformular

Datum	06.11.2015
Absender/in	SP Stadt Bern

Vorbemerkungen

1. Die Matrix der Zusammenarbeit der Schulbehörden in der Stadt Bern regelt Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Gremien. Die Volksschulkonferenz ist (neu) für die Erarbeitung und Umsetzung der städtischen Bildungsstrategie zuständig.
2. Der Bildungsauftrag der Volksschule ist in den kantonalen Vorgaben wie Volksschulgesetz und Lehrplan abschliessend festgelegt. Die Stadt Bern hat in diesem Rahmen einen gewissen Gestaltungsspielraum. Die städtische Bildungsstrategie beschränkt sich auf diesen Gestaltungsspielraum mit der Formulierung der Vision, den vier Hauptstossrichtungen und den daraus abgeleiteten Themenschwerpunkten und Zielsetzungen.

Stellungnahme zu den Fragen

<p>Aufbau</p> <p>Ist der Aufbau der Bildungsstrategie 2015 mit den Hauptstossrichtungen, den dazu gehörenden Schwerpunktthemen und Zielsetzungen für Sie logisch und nachvollziehbar?</p>
<p>Der Aufbau und die Form sind klar und übersichtlich.</p>
<p>Verständlichkeit</p> <p>Ist die Bildungsstrategie für Sie verständlich formuliert? Gibt es Abschnitte, die Ihrer Meinung nach überarbeitet werden sollten, um sie verständlicher zu machen?</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Alle Forderungen und Ziele sollten konsequent positiv formuliert werden. Bsp. S. 5 Erster Satz der Hauptstossrichtungen. • Zielgruppen sollen durch das ganze Dokument immer mit dem gleichen Begriff benannt werden. (Schülerinnen, Lernende, Jugendliche, Kinder usw.) • Begriffe nach heutiger Sprachregelung anwenden (Behinderte?)

<p>Vision</p> <p>Die Vision beschreibt das Idealbild unserer Schule in einer langfristigen Perspektive. Stimmen Sie mit diesem Idealbild überein? Fehlt etwas?</p>
<p>Wir stimmen mit der Vision und dem Idealbild überein. „Menschen“ ist ein sehr gut gewählter Begriff, da es mehr umfasst als nur Person oder Schülerin.</p>
<p>Hauptstossrichtungen</p> <p>Aus den Ergebnissen des Workshops zur Bildungsstrategie lassen sich vier Hauptstossrichtungen ableiten: Integrative Schule, Schule als Lern- und Lebensort, zeit- und sachgerechte Infrastrukturen, einfache und sachgerechte Organisation. Fehlt aus Ihrer Sicht eine weitere Hauptstossrichtung?</p>
<p>Die Hauptstossrichtungen sind ausreichend. Die Strategie soll schlank daherkommen. Unserer Meinung nach, sind die Hauptstossrichtungen gut gewählt.</p>
<p>Themenschwerpunkte und Zielsetzungen</p> <p>Die 14 Themenschwerpunkte und Zielsetzungen konkretisieren die vier Hauptstossrichtungen. Fehlen aus Ihrer Sicht Themenschwerpunkte? Wenn ja, welche und mit welchen Zielsetzungen?</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Integrativen Schule fehlt uns die Begabtenförderung bzw. Integration von besonders begabten Kindern. • S. 3 Weiterentwicklung der integrativen Schule durch Kooperation mit Experten oder Fachpersonen. Der Begriff Sonderschulen ist für uns zu konkret oder zu eng gefasst. • Ergänzung zu Infrastrukturen, S. 4: Die Bautengenügen den Bedürfnissen der Schulen hinsichtlich der Anzahl Schülerwie auch pädagogischen/didaktischen und methodischen Anforderungen. • Führungsstrukturen: <ul style="list-style-type: none"> - Umformulierung des letzten Ziels S.4: Die Führungsstruktur ermöglicht die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Begründung: - Die Führungsstruktur kann nicht etwas gewährleisten. - Streichung des letzten Nebensatzes. wir möchten, das die Zusammenarbeit gut ist, nicht nur bei der Erarbeitung von Lösungen. • Umformulierung der Ziele zu situationsgerechter Kommunikation. Neu sollen die Ziele wie folgt heissen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Grundsätze der Kommunikation sind festgelegt und kommuniziert. D.h. die Spielregeln sind auf allen Ebenen für alle Beteiligten geklärt. Begründung: oft fehlt es daran, dass Spielregeln zwar bekannt sind, aber nicht aktiv kommuniziert werden.

Überflüssiges
Gibt es aus Ihrer Sicht Überflüssiges, das weggelassen werden sollte?
Führungsinstrumente, S.4: Die Ausdrücke „Führende und Geführte“ finden wir unpassend.
Umsetzung
Für die Erarbeitung und Umsetzung der Bildungsstrategie ist die Volksschulkonferenz in Verbindung mit der Direktion für Bildung, Soziales und Sport verantwortlich. Für die konkrete Umsetzung der Bildungsstrategie sollen die Schulleitungen verantwortlich sein. Sie haben eigene Massnahmenpläne zu erarbeiten und der Schulkommission laufend zum Stand der Umsetzung Bericht zu erstatten. Sind Sie mit diesem Vorgehen einverstanden oder bevorzugen Sie andere Möglichkeiten für die Umsetzung der Bildungsstrategie?
Unserer Ansicht nach ist das Controlling nicht ganz klar. Es fehlen gemeinsame stadtübergreifende Standards zur Umsetzung und Ergebnisprüfung. Einige Ziele müssten die gleichen Massnahmen haben zum Vergleich und es sollte eine gemeinsame Kontrolle oder ein gemeinsames Kontrollinstrument geben.
Ergänzende Bemerkungen
Wir bedanken uns bei allen, die zur Entwicklung des vorliegenden Entwurfs der Bildungsstrategie beigetragen haben.

Wir bitten Sie, das Rückmeldeformular bis am 08. November 2015 einzusenden an:

irene.haensenberger@bern.ch

Besten Dank für Ihre Teilnahme an der Konsultation!